

vorläufiges Jahresergebnis 2020

Budget 02 - Jugend und Familie

A. GESAMTÜBERBLICK

Budgetbewirtschaftung

Summierung der wesentlichen Veränderungen zum Teilergebnisplan (vgl. C)

	EUR
Gesamtveränderung	-1.008.000

B. WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN BEI DEN KENNZAHLEN

Kennzahl	Planung	Veränderung vorl. Jahresergebnis
----------	---------	----------------------------------

Budget 02 - produktübergreifend

durchschnittliche Gesamtzahl laufender, finanzieller Einzelfallhilfen (Fremddurchführung, Hilfen nach §§ 13, 19-21, 27-35a, 41, 42 SGB VIII)	1.015	-3
---	--------------	-----------

Die Gesamtzahl der finanziellen Einzelfallhilfen liegt weiterhin im mehrjährigen Trend eines linearen Anstiegs und übertraf mit durchschnittlich 1012 Hilfen im Jahr 2020 erstmals die Schwelle von Eintausend. Die kostenintensive Hilfe nach § 19 SGB VIII - gemeinsame Wohnform für Mütter/Väter und Kinder - verzeichnete dabei die absolut größte (+9) und finanziell weitreichendste planabweichende Steigerung (s.u.). Ein Anstieg ist zudem bei den eigenen Heimerziehungsfällen (+6) und Eingliederungshilfen (+5) zu verzeichnen gewesen. Gegenüber dem Planwert entwickelte sich die durchschnittliche Zahl der Inobhutnahmen (-7) rückläufig - sowohl bei den unbegleiteten minderjährigen Ausländern (davon -4) als auch bei den Fällen mit eigener Kostenträgerschaft (davon -3). Bei den ambulanten Hilfen fiel die Fallzahl vor allem bei den Erziehungsbeistandschaften niedriger aus als erwartet (-5). Durchschnittlich 18 Jugendliche nahmen im Jahr 2020 das Angebot der Erziehung in einer Tagesgruppe wahr (+5). Demgegenüber stehen niedriger als erwartete Fallzahlen bei den Hilfen mit Kostenerstattungsanspruch. Hier fällt die Abweichung bei den fremden Heimerziehungsfällen (-15) besonders ins Gewicht. Demgegenüber überstieg die Zahl der fremden Vollzeitpflegefälle den Planwert (+3). Geringfügige Abweichungen der Fallzahlen bei den übrigen Hilfearten (-4) führen saldiert bei den finanziellen Einzelfallhilfen zu einer Steigerung von 14 Hilfen gegenüber der Fallzahl aus dem Vorjahr, obgleich die durchschnittliche Zahl der Hilfen für unbegleitete, minderjährige Ausländer (inklusive Folgehilfen bei Volljährigkeit) gegenüber dem Vorjahr deutlich zurückging (-15).

Produkt 02.01.01 – Kinder- und Jugendbildung sowie -erholung

Fördervolumen pro Kopf der Einwohner/innen im Alter von 6 bis unter 21 Jahren (EUR)	+9,6	-5,6
--	-------------	-------------

Aufgrund der COVID-19-Pandemie hat eine Vielzahl von Ferienmaßnahmen nicht stattgefunden. Die neue Förderposition der Geltendmachung der COVID-19-bedingten Stornierungsgebühren ist in dieser Förderposition enthalten.

Produkt 02.02.01 – Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen/-pflege

Deckungsquote aus Elternbeiträgen und Landeszuweisung für das beitragsfreie Kindergartenjahr in Prozent	13	-1,7
--	-----------	-------------

Der COVID-19-bedingte Ertragsausfall bei den Elternbeiträgen für April bis Juli betrug rund 1,74 Mio. EUR. Die Hälfte des Ertragsausfalls hat das Land NRW getragen.

Durchschnittliche Zahl der aktiven Kindertagespflegepersonen	240	-34,0
---	------------	--------------

Trotz der evaluierten Kindertagespflegerichtlinien ist die Zahl der aktiven Tagespflegepersonen gegenüber dem Vorjahr 2019 gesunken (-6) und verfehlt das ambitionierte Ziel deutlich. Die durchschnittliche Zahl der in Kindertagespflege betreuten Kinder ist jedoch nicht gesunken, sodass die aktiven Tagespflegepersonen durchschnittlich einen höheren Betreuungsaufwand geleistet haben.

Angebote der Familienbildung, Familienfreizeit- und erholung hier: geförderte Unterrichtsstunden	7.000	-4.161
---	--------------	---------------

Aufgrund der COVID-19-Pandemie war ein deutlich verringertes Angebot zur Familienbildung zu verzeichnen.

vorläufiges Jahresergebnis 2020

Budget 02 - Jugend und Familie

<i>Kennzahl</i>	<i>Planung</i>	<i>Veränderung vorl. Jahresergebnis</i>
Produkt 02.03.03 – Hilfen außerhalb der Familie		
durchschnittliche Anzahl der Fälle nach § 19 SGB VIII (gemeinsame Wohnformen für Mütter/Väter und Kinder)	6	+9
Mit durchschnittlich 15 Unterbringungen in 2020 lag die Zahl der Hilfen dieser Hilfeart deutlich über Planwert. Hieraus resultiert gegenüber dem Planwert eine finanzielle Verschlechterung in Höhe von 1,15 Mio. EUR.		
durchschnittliche Anzahl der Hilfen an unbegleitete, minderjährige Ausländer inkl. Folgehilfen bei Volljährigkeit	62	-15
Der Trend sinkender Fallzahlen bei den unbegleiteten, minderjährigen Ausländern setzte sich in 2020 beschleunigt fort. Vor dem Hintergrund der landesseitigen Finanzierung sind im Saldo aller diesbezüglichen Aufwendungen und Erträge keine substantiellen finanziellen Veränderungen gegenüber dem Haushaltplan entstanden.		
Produkt 02.03.03 – Inobhutnahmen		
Anzahl der Hinweise auf eine Kindeswohlgefährdung (§ 8a SGB VIII)	70	+111
Die Anzahl der Hinweise auf eine Kindeswohlgefährdung ist in 2020 gegenüber den Vorjahren stark angestiegen. Die Meldewege über die Polizei, Bekannte / Nachbarn und über die Schule sind dabei die häufigsten. Für rund 70 Prozent der betroffenen Kinder bestand ein Hilfebedarf oder sogar eine Kindeswohlgefährdung.		

vorläufiges Jahresergebnis 2020

Budget 02 - Jugend und Familie

C. WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN ZUM TEILERGEBNISPLAN

<i>Teilergebnisplan</i>	<i>Planung</i>	<i>vorauss. Veränderung</i> <i>Verbesserung (+)</i> <i>Verschlechterung (-)</i>	<i>Summe</i> <i>Produkt</i>
	<i>EUR</i>	<i>EUR</i>	
Produkt 02.01.01 - Kinder- und Jugendarbeit			+279.000
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	+260.000	+28.000	
Rückzahlung von Betriebskostenzuschüssen	+10.000	+27.700	
Auf Grund des Fachkräftemangels ist es vereinzelt zu Stellenvakanzen gekommen, die für die Rückforderung in dieser Höhe ursächlich sind.			
Transferaufwendungen	-1.460.000	+238.000	
Förderungen von Angeboten	-290.000	+192.300	
Aufgrund der COVID-19-Pandemie konnte eine Vielzahl von Ferienmaßnahmen nicht stattfinden. Die neue Förderposition der Geltendmachung der COVID-19-bedingten Stornierungsgebühren ist in dieser Förderposition enthalten.			
Förd. v. Einrichtungen u. Verbänden (Infrastruktur)	-1.154.000	+45.200	
Aufgrund von unbesetzten Planstellen wird der Planansatz nicht voll ausgeschöpft.			
Sonstige Veränderungen Produkt 02.01.01 ohne ILV/PKV		+13.400	
Produkt 02.02.01 - Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege			-1.329.000
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	+40.101.000	+2.452.800	
Landeszuw. Betr.kosten Tageseinr./Kindertagespfl.	+31.700.000	+1.723.000	
Der Mehrertrag ergibt sich aus der Umsetzung der Betreuungsplanung für die Kita-Jahre 2019/20 und 2020/21. Außerdem erhielten mit dem COVID-19-Hilfsprogramm "Alltagshelfer" die Kitas je 10.500 EUR zusätzlich für Personalassistentenkräfte, Infektionsschutz- und Hygienemaßnahmen (1,1 Mio. EUR).			
Zuw./Zusch. für lfd. Zwecke vom Land (Qualifikationsförderung PIA und Berufspraktikantinnen)	+75.000	+205.000	
Die neue Qualifikationsfördermöglichkeit für PIA- und Berufsanererkennungspraktikant*innen ist rege genutzt worden.			
Erstattung des Landes Elternbeitragsfreiheit	+2.950.000	+912.400	
Der hälftige Ausgleich des Ertragsausfalls für April bis Juli auf Grund der COVID-19-Pandemie (+872 T-EUR) ist im Wesentlichen für die Abweichung ursächlich (vgl. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte).			
Erhöhte Landeszuweisung zum KiFöG-Belastungsausgleich	+5.000.000	-387.600	
Im Planansatz war ein Mehrertrag aus der Evaluation des Belastungsausgleichs einkalkuliert, der sich nicht verwirklicht hat. Das Verfahren ist noch nicht abgeschlossen.			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	+6.400.000	-1.701.600	
Elternbeiträge Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege			
Der COVID-19-bedingte Ertragsausfall bei den Elternbeiträgen für April bis Juli betrug 1,74 Mio. EUR. Die Hälfte des Ertragsausfalls hat das Land NRW getragen (vgl. Zuwendungen und allgemeine Umlagen).			
sonstige ordentliche Erträge	+1.081.000	-430.700	
Rückzahlung von Kita-Trägern			
Das Land NRW hat die Endabrechnung für das Kita-Jahr 2018/19 noch nicht abgeschlossen. Erwartete höhere Rückzahlungen durch Kita-Träger aus diesem Abrechnungsjahr konnten bislang nicht vereinnahmt werden.			

vorläufiges Jahresergebnis 2020

Budget 02 - Jugend und Familie

Teilergebnisplan	Planung EUR	vorauss. Veränderung Verbesserung (+) Verschlechterung (-) EUR	Summe Produkt
außerordentliche Erträge			+872.000
<u>Krisenbedingte außerordentliche Erträge gem. § 5 Abs. 4 NKF-CIG</u>	+0		+872.000
Das NKF-CIG ist bei der Abrechnung der Jugendamtsumlage nach § 56 Abs. 5 KrO NRW zu berücksichtigen. Somit werden im Budget 02 COVID-19-bedingte Schäden gesondert ermittelt und als außerordentlicher Ertrag ausgewiesen. Folglich ist der Minderertrag bei den Elternbeiträgen für die Kindertagesbetreuung, der durch den Verzicht auf die Erhebung von Elternbeiträgen im Zuge der COVID-19-Pandemie entstanden ist, mit den Ausgleichszahlungen des Landes von 872 T-EUR zu saldieren und damit in Höhe des verbleibenden Minderertrags von 872 T-EUR als „coronabedingter Schaden“ haushaltsrechtlich zu isolieren.			
Transferaufwendungen	-73.381.000		-2.355.300
<u>Betriebskostenzuschüsse Kindertageseinrichtungen</u>	-67.000.000		-2.402.000
Der Mehrbedarf ergab sich überwiegend aus der Umsetzung der Betreuungsplanung für die Kita-Jahre 2019/20 und 2020/21. Außerdem erhielten mit dem COVID-19-Hilfsprogramm "Alltagshelfer" die Kitas je 10.500 EUR zusätzlich für Personalassistentenkräfte, Infektionsschutz- und Hygienemaßnahmen (1,1 Mio. EUR).			
<u>Kinder in Tagespflege (§ 23 SGB VIII)</u>	-5.800.000		+46.700
Es ist bei einer niedriger als geplanten Fallzahl (-5 Prozent) ein gesteigener Durchschnittsaufwand pro Fall zu verzeichnen.			
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-884.000		-123.200
<u>Rückzahlungen an das Land (Betriebskosten)</u>	-200.000		-223.200
Für die ausstehende Endabrechnung für das Kita-Jahr 2019/20 war eine höhere Rückstellung zu bilden.			
<u>Förderung der Tagesbetreuung von Flüchtlingskindern</u>	-100.000		+100.000
Diese Förderposition ist nach rückläufigen Bedarfen und schließlich aufgrund der Einschränkungen durch die COVID-19-Pandemie nicht mehr in Anspruch genommen worden.			
Sonstige Veränderungen Produkt 02.02.01 ohne ILV/PKV			-42.500
Produkt 02.02.02 - Familienbildung			+36.900
Transferaufwendungen	-269.000		+62.300
<u>Förderung Eltern-/Familienbildung</u>	-40.000		+24.700
Aufgrund der COVID-19-Pandemie hat eine Vielzahl von Bildungsmaßnahmen nicht stattgefunden.			
<u>Familiengutscheine</u>	-50.000		+22.100
COVID-19-bedingt stand jungen Eltern ein eingeschränktes Angebot an Seminaren, Kursen und Einzelveranstaltungen zur Förderung der Beziehung zum Kind zur Verfügung, sodass die hierauf ausgerichteten Familiengutscheine weniger in Anspruch genommen werden konnten.			
<u>sonstige Transferaufwendungen</u>	-179.000		+15.500
Sonstige Veränderungen Produkt 02.02.02 ohne ILV/PKV			-25.400
Produkt 02.02.03 - Elterngeld			+39.000
<u>Kostenerstattung vom Land i.R.d. Aufgabenübertragung</u>	+380.000		+35.900
Die Personalkostenpauschalen für die in der Elterngeldstelle eingesetzten Mitarbeiter*innen durch das Land NRW fielen nach der Evaluation des Belastungsausgleichs zum 01.01.2020 höher aus als geplant.			
Sonstige Veränderungen Produkt 02.02.03 ohne ILV/PKV			+3.100
Produkt 02.03.01 - Beratungsangebote für Familien			-29.800
<u>summierte Veränderungen ohne ILV/PKV</u>			-29.800

vorläufiges Jahresergebnis 2020

Budget 02 - Jugend und Familie

<i>Teilergebnisplan</i>	<i>Planung</i>	<i>vorauss. Veränderung</i> <i>Verbesserung (+)</i> <i>Verschlechterung (-)</i>	<i>Summe</i> <i>Produkt</i>
	<i>EUR</i>	<i>EUR</i>	
Produkt 02.03.02 - Familienunterstützende Hilfen			-4.500
Transferaufwendungen	-3.866.000	-17.600	
Erziehung in Tagesgruppen (§ 32 SGB VIII)	-340.000	-252.900	
Eine erhöhte Fallzahl (+5) sowie gestiegene durchschnittliche Fallkosten sind für den Mehraufwand ursächlich.			
Ambulante Erziehungshilfen für Minderjährige und Volljährige	-3.220.000	+191.000	
Sowohl die Fallzahlen (-9) als auch die durchschnittlichen Fallkosten sind niedriger als erwartet ausgefallen.			
Maßnahmen gem. §13 SGBVIII -schul./berufl. Bildung	-88.000	+44.300	
Die durchschnittliche Anzahl der an Maßnahmen der schulischen und beruflichen Bildung teilnehmenden Jugendlichen (5) war niedriger als erwartet (-3).			
Sonstige Veränderungen Produkt 02.03.02 ohne ILV/PKV		+13.100	
Produkt 02.03.03 - Hilfen außerhalb der Familie			+902.800
Sonstige Transfererträge	+1.263.000	+185.700	
Kostenbeiträge von Eltern und untergebrachten jungen Menschen	+1.263.000	+183.850	
Hohe Kostenbeiträge in Einzelfällen sind für die gestiegenen Transfererträge ursächlich.			
Rückerstattung Trägerendabrechnung	+0	+1.810	
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	+8.208.000	+104.800	
Kostenerstattung vom Land für UMA - Minderjährige und Volljährige	+3.080.000	-1.377.900	
Der Rückgang der Zahl der Hilfen an unbegleitete, minderjährige Ausländer inklusive der Folgehilfen bei Volljährigkeit hat sich bescheunigt (-15) und ist für die niedrigere Kostenerstattung verantwortlich.			
Unter Einbeziehung der Positionen „Kostenbeiträge (KB) fremde Fälle Minderjährige“, „KB fremde Fälle Volljährige“, „KB Heimerziehung Minderjährige“, „KB Heimerziehung Volljährige“, „Rückerstattung Trägerendabrechnung“, „Hilfen für andere Kostenträger – Minderjährige“, „Hilfen für andere Kostenträger – Volljährige“, „Inobhutnahme - Anteil umA“ sowie „KE vom Land für umA – Minderjährige“ und „KE vom Land für ehem. umA – Volljährige“ sind die umA-bedingten Aufwendungen und Erträge insgesamt budgetneutral.			
Kostenerstattung fremde Fälle - Minderjährige und Volljährige	+4.150.000	+1.425.600	
Höher als kalkulierte Fallkosten sowie periodenfremde Erträge führten saldiert zu Mehrertrag aus Kostenerstattungen durch andere Jugendämter. Die Kostenbeiträge von Eltern und untergebrachten jungen Menschen werden gegenüber den Kostenträgern in Abzug gebracht.			
KE nach Abgabe - eigene Fälle	+750.000	+57.100	
Der nur schwer kalkulierbare Betrag der Kostenerstattungen nach Abgabe eigener Fälle ist höher ausgefallen als geplant.			
sonstige ordentliche Erträge	+0	+861.500	
Auflösung von Rückstellungen [Inobhutnahme]	+0	+200	
Auflösung von Rückstellungen [Hilfen f. andere Kostenträger (fremde Fälle) - Minderjährige]	+0	+2.030	
Auflösung von Rückstellungen [Hilfen f. andere Kostenträger (fremde Fälle) - Volljährige]	+0	+20.200	
Auflösung von Rückstellungen [Heimerziehung § 34 SGB VIII - Minderjährige]	+0	+785.800	
Der hohe Auflösungsbeitrag geht überwiegend auf zwei Einzelfälle zurück. Die geltend gemachten Kostenerstattungsansprüche konnten in 2020 nach einem mehrjährigen Verfahren abschließend abgelehnt werden.			
Auflösung von Rückstellungen [Heimerziehung § 34 SGB VIII - Volljährige]	+0	+38.400	
Auflösung von Rückstellungen [Vollzeitpflege § 33 SGB VIII - Minderjährige]	+0	+14.900	

vorläufiges Jahresergebnis 2020

Budget 02 - Jugend und Familie

Teilergebnisplan	Planung EUR	vorauss. Veränderung Verbesserung (+) Verschlechterung (-) EUR	Summe Produkt
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	+0	+165.200	
<u>Integrationspauschale vom Land</u>	+0	+165.200	
Das Land NRW hat die Integrationspauschale des Bundes in voller Höhe den Kommunen und Kreisen zur Verfügung gestellt (§ 14c Abs. 1 Teilhabe- und Integrationsgesetz).			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (ohne PKV/ILV)	+1.180.000	-689.600	
<u>Hilfe zur Erziehung (eigene KE-Fälle) - Minderjährige und Volljährige</u>	+1.180.000	-689.600	
Die Planansatz resultiert aus der Anzahl der Hilfen, der Kostenstruktur dieser Hilfen bei anderen Jugendämtern für die das Kreisjugendamt Erstattung leisten muss sowie dem fremdbestimmten zeitlichen Nachlauf der Rechnungsstellung. Insgesamt ist für diesen schwer zu kalkulierenden Nachlauf im Vorjahr eine zu niedrige Rückstellung gebildet worden, sodass nicht erwartete periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 458 T-EUR entstanden sind. In 2020 wurden 42 Vollzeitpflegefälle, vier Heimfälle sowie eine Inobhutnahme als eigener Kostenerstattungsfall geführt. Die Fallzahl lag damit geringfügig höher als geplant (+1).			
Transferaufwendungen		+292.150	
<u>Hilfen für andere Kostenträger (fremde Fälle) – Minderjährige und Volljährige</u>	+7.150.000	+1.323.400	
Die Abweichung resultiert im Wesentlichen aus der niedriger als erwarteten Fallzahl in der kostenintensiven Heimerziehung (-15). Die Zahl der Vollzeitpflegefälle lag höher als erwartet (+3). Die durchschnittliche Zahl der Erziehungsbeistandschaften fiel vier Fälle niedriger aus als geplant.			
<u>Vollzeitpflege § 33 SGB VIII - Minderjährige und Volljährige</u>	-2.110.000	+52.700	
Verantwortlich für den Minderaufwand ist eine gegenüber der Planzahl (119) geringfügig niedrigere Fallzahl (-2).			
<u>Gemeins. Unterbringung (§ 19 SGB VIII)</u>	-850.000	-1.182.100	
Mit durchschnittlich 15 Unterbringungen in 2020 lag die Zahl der Hilfen dieser kostenintensiven Hilfeart deutlich über Planwert (+9).			
<u>Heimerziehung § 34 SGB VIII - Minderjährige und Volljährige</u>	-8.560.000	-198.400	
Dem Fallzahlenanstieg (+8) standen niedriger als geplante durchschnittliche Aufwendungen gegenüber.			
<u>Inobhutnahme (§ 42 SGB VIII)</u>	+790.000	+350.000	
Sowohl die Zahl der durchschnittlich laufenden Fälle eigener Inobhutnahmen (-3) als auch die Zahl der unbegleiteten minderjährigen Ausländer in Inobhutnahme (-4) lagen unter Planniveau.			
<u>Notsituationen (§ 20 SGB VIII)</u>	+40.000	+37.900	
In lediglich einem Monat sind Aufwendungen für die Betreuung und Versorgung eines Kindes in einer Notsituation entstanden.			
<u>sonstiger Transferaufwand Vorhaltepauschale</u>	+0	-91.350	
Es war eine Rückstellung zu einer nicht abschließend geklärten Rechnung zu bilden.			
Sonstige Veränderungen Produkt 02.03.03 ohne ILV/PKV		-17.000	
Produkt 02.03.04 - Mitwirkung und Vertretung			+105.400
Sonstige Transfererträge	+645.000	+384.000	
<u>Unterhaltsheranziehung UVG</u>	+620.000	+339.100	
Der deutliche Anstieg des ausgewiesenen Heranziehungsbetrags ist auf eine veränderte Verfahrenspraxis zurückzuführen. Auch nicht werthaltige betitelt Forderungen wurden erfasst. Dem Mehrertrag steht eine gesondert ausgewiesene Pauschalwertberichtigung in Höhe von -346 T-EUR entgegen. Die Rückholquote hat mit 21 Prozent gegenüber dem Vorjahr zugelegt (2019: 18 Prozent), während die Fallzahl als auch der durchschnittliche Aufwand pro Bewilligungsfall geringfügig niedriger ausfielen als geplant (je -3 Prozent).			
<u>Rückforderung von UVG-Leistung</u>	+25.000	+44.900	
Es konnten höhere Rückforderungsbeträge realisiert werden als geplant.			

vorläufiges Jahresergebnis 2020

Budget 02 - Jugend und Familie

<i>Teilergebnisplan</i>	<i>Planung</i>	<i>vorauss. Veränderung</i> Verbesserung (+) Verschlechterung (-)	<i>Summe</i> <i>Produkt</i>
	<i>EUR</i>	<i>EUR</i>	
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	+2.527.000	-122.100	
<u>Landesanteil Ausgaben UVG</u>	+2.410.000	-192.500	
Entsprechend des Minderaufwands bei den Unterhaltsvorschusszahlungen sinkt der ertragswirksam zu planende Landesanteil (=70 Prozent) an den Ausgaben.			
<u>Kostenerstattung der Stadt Borken</u>	+97.000	+41.700	
Der Abrechnungssystematik wurde der angepasste Fallschlüssel von 37 Kindern/Jugendlichen je Vollzeitäquivalent zu Grunde gelegt.			
<u>Erstattungsansprüche gegenüber anderen Trägern</u>	+20.000	+28.700	
Transferaufwendungen	-3.440.000	+189.900	
<u>Unterhaltsvorschusszahlungen</u>	-3.440.000	+189.900	
Geringere Fallzahlen sowie ein niedriger als geplanter durchschnittlicher Aufwand pro Bewilligungsfall (je -3 Prozent) sind für den aufgeführten Minderaufwand ursächlich.			
sonstige ordentliche Aufwende ohne PKV/ILV		-346.100	
<u>Pauschalwertberichtigungen, Niederschlagungen</u>	+0	-346.100	
siehe Unterhaltsheranziehung UVG			
Sonstige Veränderungen Produkt 02.03.04 ohne PKV/ILV		-300	
Produkt 02.03.05 - Eingliederungshilfe			-316.300
Sonstige Transfererträge	+77.000	+94.300	
<u>Kostenbeiträge Eingliederungshilfe - Minderjährige und Volljährige</u>	+77.000	+94.300	
Hohe Kostenbeiträge sowie Erstattungen durch die Pflegekasse führten zu nicht erwartetem Beitragsaufkommen.			
Transferaufwendungen	-3.123.000	-421.200	
<u>Eingliederungshilfe § 35a SGB VIII (ambulant) – Minderjährige und Volljährige</u>	-1.620.000	-169.400	
Ein Fallzahlenanstieg auf 126 Hilfen (+7) sowie höher als geplante durchschnittliche Fallkosten (+3 Prozent) sind für die Mehraufwendungen verantwortlich.			
<u>Eingliederungshilfe § 35a SGB VIII teil- und vollstationär – Minderjährige und Volljährige</u>	-1.480.000	-251.800	
Eine hohe Einzelfallrückstellung (-198 T-EUR), eine reduzierte Fallzahl (-2) sowie höher als erwartete durchschnittliche Fallkosten (+5,9 Prozent) führten saldiert zum ausgewiesenen Mehraufwand. Zuschüsse nach dem Sozialdienstleister-Einsatzgesetz (SodEG) in Höhe von rund 300 T-EUR sind in diesen Aufwendungen enthalten. Mit dem SodEG konnten unter bestimmten Voraussetzungen Zahlungen an Leistungsträger auf Grund der pandemischen Ausnahmesituation erbracht werden unabhängig davon, ob die ursprünglich vereinbarte Leistung tatsächlich abgerufen wurde. Der wesentliche Teil der Zuschüsse entfiel auf die Schulbegleitung durch Integrationshelfer*innen.			
Sonstige Veränderungen Produkt 02.03.05 ohne PKV/ILV		+10.600	
Produkt 02.04.01 - produktübergreifende Aufgaben			+62.000
summierte Veränderungen im Produkt 02.02.03		+62.000	
dezentrale ILV / PKV			-646.000
Dezentrale Kosten / Interne Leistungsverrechnung)	-	-646.000	
Es handelt sich hierbei um zentral verwaltete Aufwendungen, die nach Verteilschlüsseln den einzelnen Budgets bzw. Produkten zugeordnet werden. Die Veränderung gegenüber der Planung ergibt sich vor allem aus der aktualisierten Berechnung der erforderlichen Zuführungen zu Pensions- und Beihilferückstellungen (Gutachten der Heubeck AG).			
Zwischenergebnis Veränderungen Budget 02 (gerundet)			-900.000
Verrechnung Rundungsdifferenz Hebesatz Jugendamtsumlage 2020 (gerundet)			-108.000
Summe Veränderungen Budget 02 (gerundet)			-1.008.000